

# St. Meters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

5. Jahrgang No. 42.

Münster, Sask., Donnerstag, den 10. Dezember 1908.

Fortlaufende Nr. 250

## Mus. Canada.

### Saskatchewan.

Durch Proclamation des Lieutenant-Governor ist die zweite Legislatur der Provinz Saskatchewan auf Donnerstag den 10. Dezember zur ersten Tagung einberufen.

Die Long Distance-Telephonverbindung zwischen Regina und Saskatoon ist soweit bis Findlater fertig gestellt. Auf gleiche Weise ist jetzt Regina mit Arcota telephonisch verbunden. Bei Drintwater, Creelman und Lumsden werden Zweiglinien eingerichtet.

Der erste Kontrakt zur Errichtung eines neuen Parlamentsgebäudes wurde vor einigen Tagen mit der Raymond Pile Co. abgeschlossen. Wie bei allen großen Bauten auf unferem losen Prärieboden muß man zuerst an die Einrammung mächtiger Pfeiler denken, die das ganze Gebäude tragen. Diese Arbeit, 3,000 Pfähler, 16 Fuß tief in die Erde einzurammen ist der bekannten Firma Raymond Pile Co. übertragen worden. Viele Bauten sind in den Ver. Staaten und am Hafen zu Montreal von dieser Gesellschaft gebaut worden. Die Pfeiler bestehen aus Gußstahl und das Innere wird mit festen Substanzen ausgefüllt, mit Kalk oder Cement. Dieser Bau wird vielen Arbeitern lohnendes Verdienst bringen.

In Moose Jaw wurden im November 1,806 neue Heimstätten aufgenommen.

Zwischen Saskatoon und Zelandia an der neuen C.N.R. Goose Lake Linie wurde am 1. Dez. für diesen Winter ein zweiwöchentlicher Eisenbahndienst eingerichtet.

Ueber 3 Holzfälllager zu Prince Albert wurde die Quarantäne verhängt, weil die Diphtherie ausgebrochen ist. Die Lager sind unter polizeiliche Wache gestellt.

Unter dem Vorzuge des Landinspektors Graham wurden am 26. Nov. in Broadview 300 Viertelsektionen Indianerland verkauft und daraus die Summe von etwa ein Viertel-Million Dollars gelöst. Das Land wurde zum Teil an Farmer aus Broadview und Umgegend verkauft, der größte Teil der Käufer waren jedoch amerikanische und ozeanische Landgesellschaften. Im Frühjahr und Sommer hofft man auf einen starken Zuzug von Ansiedlern. Allgemeine Zufriedenheit herrscht, über das Resultat des Landverkaufes und Broadview hofft bald eine bedeutende Stadt zu werden.

### Alberta.

Die elektrischen Bahnen in Edmonton

bezahlen sich sehr gut. Diese Woche werden die elektrischen Cars auch zwischen Edmonton und Strathcona laufen.

Im Pesthause zu Calgary befinden sich 15 mit den Pocken Behaftete. 14 Häuser stehen unter Quarantäne. Das Uebel wurde allem Anscheine nach anlässlich der Dominion Ausstellung nach Calgary gebracht. Das Impfen erwies sich als erfolglos.

### Manitoba.

Die C.P.R. Bahn hat an ihrer Linie 593 Brücken, welche, wenn sie zu einer Brücke vereinigt wären, eine Länge von 81,55 Meilen haben würden.

Am 28. und 29. Nov. wurden in Winnipeg 1234 Eisenbahn-Ladungen Weizen inspiziert und davon gradierten 862 Cars bis No. 3 Northern, der Rest darunter. Im ganzen Monat November wurden 21,068 Ladungen inspiziert zu 13,786 im November 1907. Davon hat die C.P.R. 13,804, die C.N.R. 5,359 und die Grand Trunk Pacific 889 Waggonladungen befördert.

In St. Boniface ist man mit dem Niederreißen der alten Kathedrale beschäftigt.

Der letzte der ersten Ansiedler die im Jahre 1816 unter Anleitung des Lord Selkirk nach dem Red River kamen, ist am 2. Dezember in Toronto in seinem 94. Lebensjahre verschieden. Er war in Schottland geboren. Die Reise nach dem Red River, welche über Hudson Bay, Hayes River und Winnipegsee führte, nahm 11 Monaten in Anspruch.

### Ontario.

Die Vermessungen auf dem Terrain, durch welches die Hudson Bay Bahn gebaut werden soll, nehmen einen rüftigen Fortgang; augenblicklich sind vier Abteilungen aus je 70 bis 100 Mann bestehend, an der Arbeit und der leitende Chef Ingenieur denkt, gegen Ende Februar der Regierung in Ottawa einen Plan vorlegen zu können, welcher die Route der Bahn genau vorzeichnet.

Die Dominion Regierung beabsichtigt in der nächsten Parlamentssession ein Gesetz einzubringen, demzufolge Jeder, der bei Geschäften mit d. Regierung sog. „Kommission“ bietet od. annimmt, sich einer kriminellen Handlung schuldig macht, die schwer bestraft wird. Bei der Untersuchung, welche Richter Cassels in Quebec leitete und die das Marine- und Fischerei-Departement betraf, hat sich herausgestellt, daß bei Vergebung von Kontrakten die Lieferanten solche Kommission, eigentlich Bestechungsgelder, den betreffenden Beamten angeboten hatten, welche dieses unehrliche Geld auch in verschiedenen Fällen angenommen haben. Diese Beamten verlieren

natürlich ihre Stellungen, aber um solche Vorkommnisse in Zukunft zu verhindern, oder doch in den allerengsten Grenzen zu halten, soll nun das neue Gesetz, welches die unbedingte Zustimmung des Justizministers Aylesworth hat, Wandel schaffen; das Gesetz soll übrigens auch auf Provinzial- und Municipalbehörden ausgedehnt werden.

Der jährliche Bericht des Deputy Generalsuperintendenten Frank Bedley, für die Indianer-Angelegenheiten gibt die Zahl der Indianer auf 110,205 an, eine Zunahme von 140 Personen seit letztem Jahre.

Der Adm. Sydney Fisher, der canadische Agrikultur-Minister wurde zum Vizepräsidenten des Internationalen Instituts der Ackerbauwirtschaft, das gegenwärtig in Rom seine Versammlung hält, gewählt. Durch Verwendung des Bischofs Emards von Valleyfield gewährte ihm der hl. Vater Papst Pius eine Audienz. Später hatte er auch eine Audienz beim König Viktor Emanuel.

Die Regierung hat den „Eye Opener“ eine minderwertige Zeitung, welche in Calgary herausgegeben wurde, mit dem Interdikt belegt. Postbeamten dürfen sie weder annehmen noch weiterbefördern.

In Ontario starben zufolge des Berichtes des Provinzial Gesundheits-Beamten Hodggets im Oktober 123 Personen am Typhus und 137 an der Auszehrung.

An der National Transkontinental Bahn werden diesen Winter östlich vom Lake Superior 4,000 Mann arbeiten. Hunderte von Waggonladungen mit dem nötigen Material stehen in Fort William, um an ihren Bestimmungsort Lake Superior Junction gebracht zu werden.

Die ersten canadischen Goldgeldstücke werden von canadischem Edelmetall geprägt werden, das in den Larder Lake Minen gefunden wurde. Unter dem Bildnisse des Königs wird ein kleines „C“ angebracht werden, der Anfangsbuchstabe von dem Wort Canada.

### Quebec.

Die Schifffahrt auf dem St. Lorenz von Montreal aus nach Europa nfm. schloß am Donnerstag, den 26. November; der letzte Dampfer, welcher diese Saison den Montrealer Hafen verließ, war der zur Eider-Dampfer Linie gehörige „Dahomey.“

Die Regierungs-Werft in Sorel ist zusammengestürzt. Der Schaden beträgt angeblich \$200,000.

Die Einnahmen der C. P. R. im Oktober betrafen sich auf \$7,381,000, die Auslagen auf \$4,750,000, die Profite auf \$2,650,000.

### British Columbia.

Der C. P. R. Dampfer „Glenfarr“

traf kürzlich aus chinesischen und japanischen Häfen in Vancouver ein; er hatte u. a. Seide im Werte von \$1,000,000 an Bord.

Die Vermessungen der G.T.P. Bahn zwischen Edmonton Prince Rupert, welche 2 Jahre in Jahre in Anspruch nahmen, sind jetzt vollendet.

## Ver. Staaten.

Washington. Zwischen Japan und den Ver. Staaten wurde ein Vertrag unterzeichnet, der die zukünftigen Beziehungen zur Lage in Asien und dem Pacific Ocean regelt. Vor Allen soll die Integrität Chinas gewahrt werden. Der Vertrag enthält 5 Artikel, in denen der gegenwärtige beiderseitige Besitzstand in Pacific garantiert und die Verpflichtung eingegangen wird, den Status quo nicht zu ändern. Dieser Bericht, der auch in Berlin mit Befriedigung aufgenommen wurde und die „Gelbe Gefahr“ auf lange Zeit hinaus beseitigen mag, war keine Ueberraschung, da in eingeweiheten Kreisen schon seit Wochen über einen derartigen Vertrag gesprochen wurde.

Das Zensusbureau hat soeben einen Bericht veröffentlicht aus welchem hervorgeht, daß in den Ver. Staaten die Scheidungsrate ganz bedeutend höher ist, als in irgend einem anderen Lande, aus welchem Scheidungsstatistiken erhältlich sind. Während in Deutschland eine Scheidung auf 85 Ehen kommt, in England eine auf 92, kommt in den Ver. Staaten schon auf fast jede 12. Ehe eine Scheidung. Der Bericht umfaßt eine Statistik über die letzten 20 Jahre, in denen in den Ver. Staaten 12,802,044 Ehen abgeschlossen wurden; hiervon wurden 995,925 Ehen wieder geschieden. Es werden jetzt 2½ mal so viel Ehen geschieden als vor 20 Jahren. Kardinal Gibbons kommentierte die vom Census-Amt veröffentlichte Ehescheidungs-Statistik und rät zu einer mehr einschneidenden diesbezüglichen Gesetzgebung. „Eine Ehescheidung auf zwölf Ehen und wenn man die Katholiken, die Ehescheidungen nicht dulden, ausnimmt, sogar schon eine Scheidung auf zehn Ehen! Die Rate ist höher denn in irgend einem anderen Lande der Welt.“

New York. In einem Feuer, welches ein siebenstöckiges Geschäftshaus Geschäftshaus an der Canalstraße teilweise zerstörte, sind vier Männer umgekommen, während andere nur durch die heroische Anstrengungen der Feuerwehrleute gerettet wurden. Die Feuerwehrleute Rose und Winrich wegen mit Hilfe einer Leiter durch Flammen und Rauch an dem brennenden Gebäude in die Höhe und brachten mehrere Männer in Sicher-



## Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000  
Eingezahltes Kapital \$3,200,000  
Reserve-Fonds \$1,700,000

Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

### Dr. DORION

von Bonda hat eine neue Filiale errichtet

...in Dana...

wo er jede Woche von Montags 2 Uhr nachmittags bis Dienstag 2 Uhr nachmittags zu treffen ist. Er ist katholisch.

### J. E. Wilkinson, M.D., L.D.S., D.D.S.

Zahnarzt.

Graduiert an der Universität von Toronto. Praktiziert in Chicago und New York. Ehemaliger Demonstrator im Dental Department der Staatsuniversität in Baltimore. Gebührt in den neuesten und besten Methoden und Vorrichtungen. Office über der Apotheke.

HUMBOLDT, SASK.

Zweigoffice Tage: Madena Montags, Samstag Dienstags jeder Woche.

## HUMBOLDT Fleischergeschäft

Stets frische  
selbstgemachte Würst  
an Hand  
Fettes Vieh  
zu Tagespreisen  
gekauft  
Schaeffer & Repensly

### Bevollmächtigter Auktionierer.

Sich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.

J. G. Bouranel - - Rosfeld, East.

### Für Korrespondenten.

1. Es bleibt sich gleich, ob Sie mit Tinte oder Bleistift schreiben. Ieserlich sollte es auf jeden Fall sein, denn eine blaß- oder schröcklichgeschriebene Korrespondenz verfehlt die Seher in ungemütliche Stimmung.

2. Man sei besonders deutlich im Namensschreiben. Bedenken Sie doch daß der Seher Ihre Nachbarn nicht so gut kennt wie Sie.

3. Man vermeide Anzüglichkeiten und Persönliches das Mißstimmung erregen könnte. Damit ist niemanden gebient, uns am wenigsten: wir haben so schon anderweitigen Trübel genug.

### Zugelaufen.

Hier im Pfandstall befindet sich eine schwarze Katze mit teilweise weißen Kopf. Ist nicht gebrandmarkt, Alter 7-8 Monate. Der Eigentümer soll sie abholen.

Robt. Kemmaler,

Humboldt, Box 54.

## Hoodoo Cash ..Store..

Wir haben in Hoodoo unsern neuen Store in General Merchandise, Schnittwaren, Eisenwaren u.s.w. eröffnet u. bitten die dortige Einwohnerschaft um geneigten Zuspruch.

Hoffmann Bros., Hoodoo

### ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 37 Lyon Str.

St. Louis, Mo.

Stuckstede & Bro.

Kirchenglocken  
Blodenspiele u. Gefäße  
besten Qualität.  
Kupfer und Zinn

Kirchenglocken

Blodenspiele u. Gefäße

besten Qualität.

Kupfer und Zinn

## Dana Hotel

...und Bar...

Vorzügliche Accomodation.

W. A. Strong, Eigentümer  
DANA, SASK.

## Farm zu verkaufen.

Unterzeichneter ist willens seine Farm S. D. 1/4 von S. 12, T. 36, R. 28 zu verkaufen. Diese Farm liegt 8 Meilen südlich von Humboldt und grenzt im Westen an die Rangelinie. 30 Acker sind sehr gut unter Kultur. Unstreitig hat die Farm eine günstige Lage und wenn in Kürze die Bahnlinie von Regina nach Prince Albert durchgebaut wird, liegt die Farm noch keine 1/2 Meile von der Station entfernt. Käufer mögen gefl. im Kloster zu Münster vorsprechen.

Joseph Scheiber.

### Zu verkaufen!

Unterzeichneter ist willens seine Farm, N. W. 1/4 von S. 18, T. 36, R. 21 zu verkaufen. Diese Farm liegt 6 Meilen südlich von Münster u. grenzt gegen Westen an die Rangelinie, also günstig gelegen. 50 Acker sind unter Kultur und der Boden ist gut. Haus 16 x 20 Fuß groß, sehr gut gebaut und angestrichen. Stall ebenfalls sehr gut und 16 x 12 Fuß groß. Ein Schweinestall aus Holz mit Bretterdach ist auf der Nordseite an den Viehstall angebaut und bietet Raum für 20 große Schweine. Auf der Westseite des Vieh- und Schweinestalles ist ein geräumiger Hühnerstall aus Holz angebaut. Fruchthaus aus Brettern 14 x 20 Fuß. Das Ganze ist bequem und gut eingerichtet. Ein schöner schwerer Pappelwald bietet guten Schutz gegen den Nordwind. 30 Acker für Weide sind teilweise mit 2 und teilweise 3 Trähten eingezäunt. Der Platz ist unstreitig einer der schönsten in der Umgebung. Der Preis beträgt \$3000 gegen teilweise Anzahlung oder \$2800 gegen volle Barzahlung. Kauflustige sind ersucht das Heimwesen in Augenschein zu nehmen.

Benedikt Ruettimann.

### Verlangt.

Ein Mann und eine Frau. Ein Mann als Pförtner für die Bank of Commerce, Humboldt und eine Frau fuer die Arbeiten im Hause des Managers. Kost ist frei. Guter Lohn und beständige Arbeit fuer das Ganze Jahr fuer die richtigen Leute garantiert. Deutschsprechende Leute haben den Vorzug. Wendet euch sofort an den Manager der

Canadian Bank of Commerce

Humboldt, Saskatchewan.

heit, die sich auf das Dach geflüchtet hatten und dort bewußtlos lagen.

— John D. Rodefeller, der „Del-König“ steht vor Gericht. John D. erzählte, daß er zuerst zwischen 1860 und 1862 in Cleveland, O., in das Petroleumgeschäft gegangen sei. Sein Betriebskapital habe \$4000 betragen, wovon er sich die Hälfte von dem Bankier T. P. Handy geliehen habe. Dieser habe ihm das Geld gegeben, obwohl er ihm keine Sicherheit offerieren konnte. Zuerst war Rodefeller Mitglied der Firma Andrews, Clark & Co. 1865 organisierte er die Firma Rodefeller und Andrews. 1866 erhielt die Firma den Namen William Rodefeller & Co. William ist John D.'s Bruder. Das Geschäft wuchs ständig. 1867 wurde die Firma Rodefeller, Andrews und Flagler begründet. 1870 erstand die Standard Oil Co. von Ohio mit einem Kapital von \$1,000,000. Der Standard war immer noch Cleveland. Raffinerien wurden in Cleveland, Pittsburg, Parkersburg, Baltimore und New York betrieben. Die Standard Oil Co. erhielt von der Pennsylvania Eisenbahn Rabatt und zwar infolge eines Ueberkommens, jedes Jahr eine gewisse Anzahl Fässer Del auf besagter Bahn zu befördern. Die Profite des Del-Trust beliefen sich im vergangenen Jahre auf \$80,000,000. Daß der Deltrust von kleinen Konkurrenten Tribut erprekte, dieses Geständnis ward Rodefeller nach längerem Kampfe abgezwungen.

Rodefeller, R. D. Bis hof McQuaid und Rev. E. J. Hanna, D. D., wurden vom Mayor in Rochester, N. Y., als Mitglieder des Komitees, welches Vorbereitungen für die Feier des 100. Geburtstages Abraham Lincolns trifft, ernannt.

Marianna, Va. Im Rachel-Schachte der Marianna-Grube, Eigentum der Pittsburg-Buffalo Coal Co., fand am 28. Nov. eine fürchterliche Explosion statt, wodurch Hunderte von Bergleuten ein Opfer ihres Berufes wurden. Achtzig Leichen sind soweit hervorgeholt worden. Die Verlustliste zeigt jetzt schon 138 Namen und wird wohl 200 übersteigen.

Laporte, Ind. Das Verfahren gegen Ray Lamphere, den Mörder der vielfachen Mörderin Frau Belle Gunness und ihrer drei Kinder hat mit der Verurteilung des Lamphere sein Ende erreicht; er ist von den Geschworenen schuldig befunden worden, am 28. April d. J. das Wohnhaus der Frau Gunness in Brand gesteckt und dadurch den Tod der berüchtigten Mörderin und ihrer drei Kinder herbeigeführt zu haben. Er wurde zu unbestimmter Zuchthausstrafe von zwei bis zu einundzwanzig Jahren, zu \$5000 Geldstrafe und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurteilt. Die Zahl der auf der Gunness-Farm ermordeten Personen ist niemals genau festgestellt worden, doch sind es sicher nicht weniger als 15 und unter vielen Leuten herrscht die Ansicht, daß das schlechte Weib sich noch am Leben befindet.

Dubuque, Ia. Delaware County wurde von einem verheerenden Tornado heimgesucht, wobei viele Menschen verletzt, viel Vieh erschlagen und Gebäude zertrümert wurden. Die Pines-Schule, im Pfad des Sturmes, fiel auf die Seite und die Lehrerin, sowie zwei Kinder erlitten schwere Verletzungen. Auch aus Dunbar und Thorpi wurde großer Schaden gemeldet.

Bloomington, Ill. Im mittleren Illinois hauste ein schwerer elektrischer Sturm, der besonders an Gebäuden großen Schaden anrichtete. Der Regen, der gleichzeitig fiel, war der Winterjaat sehr günstig.

Springfield, Mo. Ein Tornado suchte den Landdistrikt von Sparta im

Christian County heim. Viele Häuser wurden zerstört und mehrere Personen verletzt.

Russellville, Ark. Ein Tornado, welcher über Piney und Umgebung, 10 Meilen westlich von hier, neulich segte, hat viel Schaden angerichtet. Man spricht auch von Verlust von 10 bis 20 Menschenleben.

Stevens Point, Wis. Ein Wirbelsturm, der innerhalb zwei Minuten über diesen Ort hinweg, richtete einen Schaden von etwa \$30,000 an. Eine Anzahl Personen erlitt leichte Verletzungen.

Salt Lake City. Der erste Schneesturm der Saison hat am 25. Nov. das Tal von Salt Lake überzogen und 24 Stunden gewütet; in der Zeit ist Schnee in Höhe von 14 Zoll gefallen. Die Züge der Southern Pacificbahn sind mit achtstündiger Verspätung eingetroffen. Die Bergwerke von Bingham können der gewaltigen Schneemassen halber nicht in Betrieb gehalten werden.

Chicago. Ein Syndikat, welches Waldbestände in Nord-Minnesota im Werte von \$20,000,000 zu übernehmen beabsichtigt, wird von Bauholzhandlern des mittleren Westens organisiert. Vertreter von drei großen Bauholz-Firmen, der Beyerhauser Company von Clequet, Minn., Cooke & O'Brien Company von Duluth und Edward Hines Lumber Company von Chicago, haben eine Anzahl von Versammlungen zu diesem Zwecke abgehalten. Man erwartet, daß der Plan in wenigen Tagen zum Abschluß kommen wird. Das neue Syndikat wird fast alle wichtigen Fichtenwälder in Amerika und tatsächlich die gesammten von Minnesota kontrollieren; ebenso Wälder in Canada und im Ganzen mehr als eine Billion Fuß stehendes Fichtenholz.

— Die Frauenrechtlerinnen in Chicago haben es fertig gebracht, daß in der nächsten Sitzung der Staatslegislatur eine Gesetzesvorlage eingebracht wird, der gemäß den Frauen aktive Teilnahme an den Municipalwahlen gestattet wäre.

Milwaukee, Wis. Die erschreckende Anzahl von Jagdunfällen, die trotz der kaum erst begonnenen Saison bereits zu verzeichnen ist, scheint, wenn es so weiter geht, die Einleitung zu einer Unfallsstatistik zu bilden, die alles in früheren Jahren Dagewesene übersteigen wird. Schon jetzt sind über 21 Personen auf der Jagd getötet worden und 37 haben mehr oder minder ernsthafte Verletzungen erlitten.

Guthrie, Okla. Ueber 48 Stunden anhaltende Regengüsse haben den Cottonwoodfluß zum Anstretzen gebracht; West Guthrie steht teilweise unter Wasser und 3000 Menschen haben schleunigst ihre Häuser verlassen müssen. Der Straßenbahnverkehr steht völlig still und die Wasserhebewerke der Stadt sind außer Tätigkeit gesetzt worden. Der Verkehr auf den Bahnen ist teils unterbrochen, teils schwer behindert.

Detroit. In dem Orte Oakwood unweit Detroit erstickten in einem 500 Fuß tiefen Schachte, welcher behufs Salzgewinnung angelegt wurde, sechs Arbeiter infolge Bruches der Röhre, welche die Luft zuführte.

Lincoln, Neb. Bei Einführung in die Lüge der „Schriners“ in Lincoln wurde der neugewählte demokr. Gouverneur A. C. Schallenberger vom „Ziegenbock“ abgeworfen, wobei er sich einen Knöchelbruch zuzog, infolgedessen er gezwungen sein mag, mehrere Monate lang Krücken zu gebrauchen.

Melbourne, Ky. Ein Landstreich von 70 Acker in Melbourne, wurde von dem katholischen Millionär Peter O'Shaughnessy von Newport, Ky., den Schwefelstein von der göttlichen Vorsehung zur Errettung eines neuen Mutterhauses geschenkt. Vor etwa zwei Jahren trat



**Bevollmächtigter Auktionierer.**

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.  
A. H. Pilla, Münster, Sask.

**Eure Rechnungen**

werden durch Eure Röhre bezahlt werden.

**Sendet Euren Rahm zu uns.**

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis.

Schreibt uns um Auskunft

**The Central Creamery Co. Ltd.**  
HUMBOLDT - - SASK.

**Frost and Wood Farm Machinery**

Wenn Sie Frühjahr-Einkäufe machen, werden die Farmer Geld sparen und einen besseren Wert für Ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Breckenridge vorsprechen.

**R. S. Breckenridge**

Saskatchewan Street, Rosstern.

Agent der berühmten Frost and Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneidern, Säemaschinen, Grasschneidern, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen usw.

**Feuer- und**

**Lebens-Versicherung.**

Real Estate u. Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald vor!

**Eisenwaren & Maschinerie**

Schwere und Shelf Eisenwaren  
Koksöfen, Ranges u. Furnaces  
De Laval Rahm Separatoren  
Eldredge B Rahmmaschinen  
Windmühlen, Futtermühlen  
Gasolin Motoren u. Dresch-  
rüstungen.

Wir haben eine wohlausgerüstete Klempterei. Agenten der berühmten Massey Harris Maschinerie. Besucht uns.

**RITZ & YOERGER**  
...HUMBOLDT - SASK...

**Vorzügliche Gelegenheit.**

**Nur für deutsche Katholiken.**

Zwei unkontaminierte Farmen nahe bei Kirche, Pfarrschule und Eisenbahnstation.

S. W. 1/2 Sec. 25, T. 37, R. 21, W. 2

E. 1/2 Sec. 27, T. 37, R. 21, W. 2

Ersteres Stück liegt 3 Meilen von St. Gregor und 4 1/2 Meilen vom Kloster bei Münster, das andere 3 Meilen vom Kloster und 4 1/2 Meilen von St. Gregor. Sowohl Münster als auch St. Gregor haben Kirche und Pfarrschule.

Preis \$13 per Aker. Davon \$4 per Aker bar, der Rest in jährlichen Anzahlungen nach Übereinkunft, zu 8 Prozent Zinsen.

Man benutze die Gelegenheit sogleich. Nachfragen in der Office des „St. Peters Botes.“

die Tochter dieses Millionärs als Schwester in die genannte Genossenschaft ein.

Feuer in der Branntweimbrennerei von Kentucky hat 288,000,000 „Drinks“ vernichtet. Der Verlust für die Brandweimbrenner wird auf \$1,800,000. Der Verlust für Unkel Sam an Steuern hierfür beläuft sich auf 3 bis 4 Millionen Dollars.

St. Paul. Freihandel mit Canada wird vom Eisenbahnkönig Hill als die natürlichste, vernünftigste und gewinnbringendste Sache, die man tun kann, erklärt.

Mexiko. In der Bergwerksstadt El Oro brannten der Geschäftsdistrikt sowie 200 Wohnhäuser nieder, wobei 1000 Menschen obdachlos wurden. Der materielle Verlust beträgt etwa eine Million Dollars.

**Korrespondenzen.**

Allan, Curzon P. O. d. 28. Nov. '08. Werter hochw. P. Redakteur! Hiermit sende ich Ihnen einen Dollar für das Abonnement von Herrn Valent. Leins. Wie Sie sehen, bin ich wiederum in Allan. Am Donnerstag hatte ich drei Hochzeiten vorzunehmen. Der Advent hatte die jungen heiratslustigen Leute etwas zur Eile angetrieben. Sie sind denn auch rechtzeitig in den Hasen der Ehe eingelaufen. Beim Trauamte sang der neue Kirchenchor, der aus 22 Mitgliedern besteht, eine schöne vierstimmige Messe. Die Frucht der Arbeit von vier Wochen. Eine deutsche katholische Schule ist hier auch ins Leben gerufen worden, die sich des Besuches von 50 Kindern erfreut. Ich war freudig überrascht, die Fortschritte der Kleinen wahrnehmen zu können. Sie wußten z. B. im Katechismus die zwölf Artikel des Glaubensbekenntnisses ganz hübsch zu erklären. Heute Nachmittag wurde ein Fest von den Kleinen veranstaltet. Gesangsvorträge in Englisch und Deutsch wechselten ab mit Defflamation. Alle konnten sich so überzeugen von dem Fortgange der Schule. Die neugegründete Musikkapelle macht auch gute Fortschritte. Vor zwei Wochen langten die Instrumente erst an und schon zu Weihnachten will sie die erste Probe ihrer Tätigkeiten ablegen. Möge der liebe Gott seinen Segen zu den frisch begonnenen Werken geben.

Zum Schlusse möchte ich noch einmal der Missionen in Annahem und Lenora Lake gedenken. Es ist schon manches darüber geschrieben worden, darum beschränke ich mich auf den Ausdruck des Bedauerns, daß ich die zwei so lieb gewonnenen Gemeinden so schnell verlassen mußte und der Anerkennung für den Eifer, mit dem diese guten Leute der Mission nachgekommen sind.

P. Wilt, Brabender, O.M.I.

Atchison, Kans., d. 27. Nov. 1908. Gestern hatte die hiesige St. Benedikt's Gemeinde eine doppelte Feier; sie feierte das goldene Jubiläum ihrer Gründung und die Kirchweih. Der Bischof der Diözese, Hochw. Thomas J. Ellis, konsekrierte die Kirche; zugleich wurden die zwei Seiten Altäre konsekriert, der Mutter Gottes Altar von Abt Innocenz Wolf und der St. Josephs Altar von Abt Frowin Conrad von Conception, Mo. Neben Bischof Burke von St. Joseph nahm an der Feier viele Priester dieser und Nachbar Diözesen. Der Konsekurator hielt auch die Festpredigt. Um 7:30 hielt bei der Abend Andacht P. Bonifaz Verheyen, O.S.B. eine Predigt, worin er zeigte, wie Gott diese Gemeinde zusehends gesegnet habe; sie begann in der größten Armut. Der erste Seelsorger, P. Augustin Wirth, O.S.B., kam 1857 von St. Vincent in Pa. nach Doniphan, und ging von

**Der beste Beweis**

daß wir den westlichen Teil der St. Peters Kolonie richtig beurteilten, als wir vor sechs Jahren in demselben

**über 100,000 Aker Land**

auswählten, wird dadurch geliefert, daß jene Gegend heute zu den

**herrlichsten Teilen West-Canadas**

gezählt werden kann. In derselben findet man das vorzüglichste Land, mit allen Vorteilen, die eine gut besiedelte Gegend aufweist.

**Kirchen und deutsche Pfarrschulen**

finden sich überall im westlichen Teile der Kolonie. Derselbe bietet daher besondere Vorteile für Familienväter, die sich nach einer schönen Heimat umsehen.

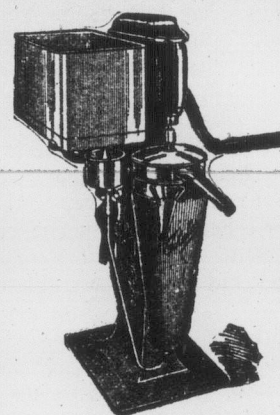
Nähere Auskunft erteilt unser Stellvertreter, Herr F. Heidgerken in Humboldt, Sask., oder unsere Hauptoffice.

Die Adresse derselben ist:

**German American**

**Land Co. Ltd.**

**St. Cloud, - - - Minn.**



**Rahm! Rahm!**

Da jetzt die Zeit herannahet, in der Sie einen Rahm-Separator brauchen, machen wir hiermit bekannt, daß wir den „SHARPLESS“ Hand Separator unter den besten Garantien verkaufen zum Preise von **\$45.00 aufwärts**

Ferner halten wir Groceries, Dry Goods, Schuhe, Hüte, Kappen, und sonst alles, was zum gewöhnlichen Hausbedarf notwendig ist. Um geneigten Zuspruch bittend

**TEMBROCK & BRUNING**  
MUENSTER, SASKATCHEWAN

**Wir ersuchen unsere Leser,**

**jene Geschäftsleute und**

**Firmen bei ihren Austrä-**

**gen und Einkäufen in erster**

**Linie zu berücksichtigen, die**

**in diesem Blatt anzeigen.**



hier mit der ganzen Kapelle auf dem Rücken zu Fuß die sieben Meilen nach Michison und dann weiter acht Meilen nach St. Patricks Settlement. Im Jahre 1858 baute er in Michison eine „Frame“ Kirche (30x60) und für sich ein Häuschen das man den Stall nannte, weit unten das „Pony“ gehalten wurde und oben er mit dem Bruder hauste. Jetzt hat die Gemeinde eine schöne Kirche, ein dreistöckiges Schulhaus und der Pfarrer mit dem Assistenten wohnen im Beck Gebäude. Die Gemeinde besteht jetzt aus 392 Familien und hat in der Schule 265 Kinder mit sechs Benediktiner Schwestern als Lehrerinnen. Ber-eine und Solidaritäten helfen mit um den religiösen Geist zu erhalten. Heute opferte Abt Innozenz ein Pontifical Seelenamt auf für die verstorbenen Pfarrer und Gemeinde-Mitglieder. Möge Gott in allem verherrlicht werden.

„St. Peters Bote“

I. O. G. D.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Bägern des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Aenderungen stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Aenderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Als für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“ Münster, Sask., Canada

Kirchenkalender.

- 13. Dez. 3. Adventsonntag. Ev. Die Juden sandten Priester. Lucia. Titilia.
14. Dez. Mont. Epiridion.
15. Dez. Dienst. Christiana.
16. Dez. Mittw. (Quat.) Adelsheid.
17. Dez. Donn. St. Lazarus.
18. Dez. Freit. (Quat.) Wmifald.
19. Dez. Samst. (Quat.) N. m. jius.

Editorielles.

Deutsche Studenten beim Hl. Vater.

Man schreibt der „Köln. Volksztg.“ aus Rom, 5. Oktober: Papst Pius der Zehnte empfing heute in seinem Studier-Zimmer eine Abordnung des Verbandes der katholischen Studenten Deutschlands. Prälat Wuerth als Ehrenmitglied der „Rhennania“ in Innsbruck stellte dem Hl. Vater die in vollem Wuchs erschienenen Herrn vor: Vorortspräsident Carl Edelmann von der „Cimbria“ (Münster), Ant. Lang von der „Erwinia“ (München), Joh. Weiling von der „Tentonia“ (Leipzig), Julius Peltner von der „Unitas“ (Breslau), Jos. Scholz von der „Germania“ (Münster) und Albert Eichholt von der „Rhennania“ (Innsbruck). Als besondere Gunst hatte der Papst gestattet, daß die deutschen Studenten in seiner Gegenwart das historische Birett aufbehielten. Er bewillkommnete die Abordnung aufs freundlichste und lud die Herren ein, Platz zu nehmen. Student Edelmann verlas darauf die von einem Com-mittionen entworfenen prächtige Adresse, welche die Wappen sämtlicher Vereine in sehr kunstvoller Ausführung zeigte. Alsdann wandte sich der Hl. Vater an die Studenten und hielt folgende Ansprache: „Ich freue mich mit euch, meine geliebten Söhne und beglückwünsche euch

aufs herzlichste wegen der reichhaltigen Früchte, die ihr aus eurem Studium davongetragen habt. Ihr werdet gewiß noch weitere beträchtlichere ernten, wenn ihr, wie ihr es bis jetzt getan habt, auch fernerhin eure Lehre auf die Grundlage des Glaubens und der Wissenschaft aufbauen werdet, beide Dingen, welche von Gott kommen und zwischen welchen, in heiligem Bündniß vereint, niemals Widerspruch entstehen kann. Was diese anbelangt — nachdem die Irrtümer beklagenswerter Meinungen zerstört sind, welche den Geist so vieler verderben und die Grundlagen jeder Ordnung erschüttern —, so leuchtet weithin der Glanz jener Weisheit, die dazu dient, den Geist in der Liebe und in sicherem Besitz der Wahrheit zu bekräftigen und die Seelen zur Erfüllung der Pflichten anzuhalten. Von ihnen geht für die menschliche Gesellschaft Ordnung, Ruhe und alles Gute aus. Fahrt so fort, meine geliebten Söhne, im selben Glauben und mit der gleichen Begeisterung, womit ihr euer Werk begonnen habt, damit das Gute gedeihe zur Freude eurer Eltern und zur Ehre eures Vaterlandes.“

Der Hl. Vater erteilte sodann den apostolischen Segen und sprach noch mit jedem der Studenten einige freundliche Worte, erkundigte sich, was Jeder studiere und schrieb auch einen längeren Segensspruch für den Verband, welchen er dem Stud. phil. Edelmann aushändigte.

Nachher machte die Abordnung noch einen Besuch beim Cardinal Staatssekretär, der sie ebenfalls aufs liebenswürdigste empfing.

Auch gebildete Brasilianer beginnen mehr den hohen Wert der Kenntnis der deutschen Sprache für ihre Landsleute einzusehen. So hat neulich Dr. Protasio Alves, der Staatssekretär der brasilianischen Provinz Rio Grande, erklärt: „Die Bürger deutschen Stammes tun wohl daran, ihre Sprache auf ihre Nachkommen zu vererben, denn diese Sprache ist ein Kulturgut von unschätzbarem Werte, eine starke Waffe im Lebenskampfe. Ich wünsche, daß alle meine Landsleute Gelegenheit hätten zu ergreifen, sich mit dem Rüstzeug der deutschen Sprache zu versehen.“ Und ein anderer Brasilianer, der Schriftsteller Dr. Aasto Franco sagt: „Das Studium und die Kenntnis der deutschen Sprache betrachte ich als ein Bedürfnis für jedes Volk. Denn sie ist die Sprache der Wissenschaft und der Philosophie.“

Ein Priester nominiert. — Aus New Haven, Conn., wird berichtet: „Rev. Farrell J. G. Martin, ein katholischer Priester in Oxford, Conn. wurde von den Demokraten zum Kandidaten für das Amt eines Repräsentanten im Unterhause der Staatslegislatur nominiert. Zum ersten Male wurde in Connecticut ein katholischer Priester für ein politisches Amt nominiert.“

Ein sozialistischer Kapitalist. Der Herausgeber des sozialistischen Blattes „Appeal to Reason“ kam vor ein paar Jahren mit leeren Taschen nach Kansas. Sein Blatt hat bei den „Genossen“ solchen Anklang gefunden, daß es auf eine Zirkulation von über 350,000 schauken kann. Der Herausgeber ist nicht nur der reichste Mann in Crawford County geworden, sondern hat auch in Texas großen Grundbesitz erworben.

St. Peters Kolonie.

Bernard Lemm, der Pfarrschullehrer in Münster hat eine Besuchsreise nach den Ver. Staaten angetreten.

Der hochw. B. Habets, O. M. F., von Regina stattete dem Kloster letzte Woche einen angenehmen Besuch ab. Wir verkaufen unseren Kleidervorrat zu

einem Schleuderpreise. Nähere Auskunft und Preise enthält die neueste Anzeige der Great Northern Lumber Co., Ltd. von Humboldt, Sask., auf welche wir den geneigten Leser verweisen.

Nentlich haben wir eine große Sendung der bekanntesten Kalender erhalten, welche wir zu billigen Preise gegen Vorausbezahlung versenden, nämlich den Regensburger Marienkaleender für 1909 und den Wandere-Kalender für 1909. Preis pro Stück 25¢. Man bestelle bald, ehe der Vorrat zu Ende geht. Beide enthalten guten Lesestoff.

Debentures gekauft.

Wir kaufen Debentures von Schul-Districten, „Billages“ etc. Schreiben Sie an uns. Thomson & Parsons, — Watson, Sask.

Herr L. B. Thomson in Watson hat 4 junge Wolfshunde zu verkaufen. Sie sind 9 Wochen alt und von einem großen schottischen Hirschhunde gekreuzt worden. Preis nur \$7.00 pro Stück. Man wende sich an den Besitzer.

Das Wetter der vergangenen Woche war wider Erwarten kalt. Die niedrigste Temperatur war letzten Sonntag mit 29 Grad unter Null; die höchste am Samstag mit 17 Grad über Null. Es ist schade, daß wir noch keine ordentliche Schrittenbahn haben. Der Schnee ist durchschnittlich noch keinen Zoll tief. Die Hoffnung auf einen milden Winter ist etwas gemindert.

Kirchliches.

Winnipeg. Der hochw. P. Drummond, S. J., Pfarrer der St. Ignatius-Gemeinde ist zum Rektor der Jesuitenkirche in Guelph, Ont. ernannt worden. An seine Stelle ist der hochw. John J. Coffey, S. J. getreten.

Victoria, B. C. Es wird berichtet, daß der hochw. Murphy zum Nachfolger des Erzbischofes Orth ernannt wurde mit dem bischöflichen Sitz in Vancouver. Die Ernennung des hochw. McDonald von Anigonisch, N. S. als Bischof von Victoria wurde bestätigt.

Michison, Kas. Im hiesigen Kloster der Benediktiner starb am 23. Nov. Bruder Thaddäus Weber O.S.B. Er ward geboren in Cincinnati im Jahre 1845. R.I.P.

Albany, Oregon. Die neue Akademie der Benediktiner-Schwestern, eines der schönsten Gebäude der Stadt, ist eingeweiht worden.

Lead, S. Dak. Im St. Josephs-Hospital zu Deadwood starb die Ehrw. Schwester Maria Columbia Duffy O.S.B. R.I.P.

St. Louis. Am 26. Nov. wurde die neue St. Franz von Sales Altar-Kapelle großen Feierlichkeiten eingeweiht. Die hochw. Bischöfe Janssen von Belleville, Kondelta von Cleveland, Merschhaert von Oklahoma, und der Abt Ignatius Conrad, O.S.B., nahmen an der Feier teil. Eine Anzahl Priester wohnten der Feier bei.

Pittsburg. Die hiesige deutsche katholische Hl. Dreifaltigkeits-Gemeinde begann am Sonntag den 22. Nov. eine dreitägige Feier des goldenen Jubiläum ihrer Gründung mit einem Pontifical-amte, welches von Bischof Regis Canevin gelebiert wurde.

St. Louis. Nach längerem Leiden ist der hochw. Charles Frederic Ziegler, der Rektor der St. Malachias-Gemeinde, in seinem 76. Lebensjahre gestorben.

Berlin. Professor Augustin Bludau von der theologischen Fakultät der Universität Münster in Westfalen ist zum Bischof von Ermenland (Bischöflich Frauenburg) gewählt worden. Er wird der Nachfolger des Mitte Juli verstor-

benen Bischofs Dr. Thiel. Prof. Bludau ist am 6. März 1862 zu Guttstadt in Ostpreußen geboren. Er ist der Verfasser von mehreren biblischen Werken.

London. Der Präsident der englischen Benediktiner-Kongregation, Abt Gasquet, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der von Pius dem Zehnten eingesetzten Kommission von Benediktinern für die Vorarbeiten einer Revision der Vulgata, hielt in der hiesigen „Bibliographischen Gesellschaft“ einen Vortrag über diese großartige Arbeit. Der gelehrte Redner, welcher in diesen Tagen nach Rom abzureisen gedenkt, besprach die recht dunklen Quellen des alten lateinischen Bibeltextes und die Schwierigkeiten, unter denen der heilige Hieronymus im Auftrage des heiligen Papstes Damasus sein Werk begann und ausführte. Weiter auf die bekannten Revisions-Versuche dieses Textes eingehend, streifte Dom Gasquet die Konfusion, die in Bezug auf diese Arbeiten bis zum Konzil von Trient herrschte. Der Redner erklärte u. A., daß der Hl. Vater ihm aufgegeben habe, seine Arbeit mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft durchzuführen und nichts zu sparen, was zu deren Gelingen notwendig sein sollte.

Ausland.

Berlin. Nachdem Graf Zeppelin dem Kaiser sein Luftschiff in allerlei Evolutionen vorgeführt, und sich nach dem Abstieg beim Monarchen meldete, hielt dieser ihm eine kleine Anrede, worin er in fast überschwenglichen Worten den Grafen, dessen Bemühungen, Ausdauer und schließlichen Erfolg pries. Darauf umarmte Kaiser Wilhelm den Grafen Zeppelin und dekorierte ihn eigenhändig mit dem Schwarzen Adlerorden.

Die deutsche Centrumspartei hat wieder eines ihrer hervorragenden Mitglieder verloren, indem der Landtags-abgeordnete Dr. Licht-Berncastel durch den Tod abberufen worden ist.

Der Kaiser hat den Hinterbliebenen der bei der Radbod-Grube verunglückten Bergleute 26,000 Mark überreicht. Der Magistrat von Berlin zeichnete 10,000 Mark.

Wie man aus Innsbruck meldet, hat sich an der dortigen Universität unter den katholischen Studenten ein praktisch-sozialer Birkel neugebildet, der es sich zur Aufgabe setzt, seine Mitglieder für das soziale Leben zu schulen. Dafür sind Vortrags- und Diskussions-abende bestimmt. Außerdem werden soziales und charitatives Interesse bietende Anstalten besucht und unter sachmännischer Führung besichtigt. Den Ehrenvorsitz übernahm der bekannte Soziologe und Universitätsprofessor P. Koch, S. J., als Obmann wurde bestellt Dr. Arthur Maria Weber, welcher den praktischen sozialen Kursus in M. Gladbach besucht hat.

Unweit Mühlheim, zwischen Frankfurt und Houn wurden auf den Eisenbahngleisen, die der kaiserliche Hofzug passieren mußte, Dynamitpatronen gefunden. In der Eile hatte der Attentäter den gefährlichen Sprengstoff jedoch auf das Parallelgleise gelegt, wobei er nun dem in anderer Richtung fahrenden Zuge hätte gefährlich werden können. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Trier, Preußen. Der Zustand des Großherzogs Wilhelm Alexander von Luxemburg wird zusehends schlechter u. es ist kaum Aussicht auf seine Wiederherstellung vorhanden; die Kammer haben infolge dessen beschlossen, die Großherzogin zu ersuchen, die Regierung dauernd zu übernehmen, die sie seit April dieses Jahres provisorisch führte. Der im Jahre 1852 geborene Großherz-



og ist auf einer Seite völlig gelähmt, sein Sprechvermögen hat aufgehört und auch sein Verstand hat gelitten; dieser Zustand währt nun schon, allerdings nicht ganz in dem Maße wie jetzt, mehrere Jahre.

**Charlottenburg.** In der Sitzung der Schiffbau-technischen Gesellschaft führte Dr. Anschütz-Kämpfe von Kiel einen Kompaß ohne magnetische Nadel vor, der soeben erfunden worden ist. Er hat die Form eines Gyroskops und paßt sich, wenn er in einer bestimmten Weise aufgehängt wird, parallel der Erdoberfläche an. Die Erfindung wird als von großer Wichtigkeit für Panzerschiffe betrachtet, bei denen die Kompaßnadel häufig durch anliegendes Metall abgelenkt wird.

Die offizielle Zählung der Arbeitslosen, die der Berliner Magistrat kürzlich angeordnet hatte, ist beendet. Sie ergab, daß 40,124 Personen zur Zeit ohne Arbeit sind und wahrscheinlich den größeren Teil des Winters über auf öffentliche oder private Wohltätigkeit angewiesen sein werden.

Die Reichsregierung hat nunmehr das Zeppelin-Luftschiff No. 1 in aller Form übernommen und dem Grafen Zeppelin die Summe von 1,150,000 Mark gezahlt. Der Rest von einer halben Million Mark, wird entrichtet werden, wenn der zweite Ballon abgeliefert wird, der, wie kürzlich gemeldet, nahezu fertig gestellt ist.

Eine neue Heftbrotschüre gegen die Weicht wird in Norddeutschland wieder stark verbreitet. Das paßt zu den notwendigen Kreisen, aus denen in letzter Zeit so haarsträubende Dinge bekannt und gerichtlich erwiesen wurden. Die hätten das Weicht dringend notwendig.

Das bayerische Post-, Telegraphen- und Telephonwesen hat im Jahre 1907 einen Ueberschuß von 10,105,085 Mk. ergeben.

Mag Harbens „Zukunft“ wurde wegen Aufforderung an den Kaiser, abzudanken oder zu schweigen, konfisziert.

Die im russischen-japanischen Krieg gemachten Erfahrungen haben die deutsche Heeresleitung veranlaßt, durchgreifende Aenderungen in der Uniformierung vorzunehmen. Für die Infanterie ist eine grüne Uniform in Anfertigung begriffen. Der Helm wird mit dem bekannten schiffsfarbenen Ueberzuge bedeckt. Die Uniform soll einen lose sitzenden Rock mit Umschlagkragen besitzen; blanke Knöpfe fehlen, statt ihrer sind die Knöpfe bronziert. Die Weinkleider sind ebenfalls von grauer Farbe. Das Lederzeug soll naturbraune Farbe erhalten. Nimmt man hinzu, daß Hochgeschirr, Spaten, Gewehr dunkel gehalten sind, so wird man zugeben, daß Alles geschieht, um die Infanterie so farblos und so wenig hervortretend wie nur möglich zu machen. Die neue Bekleidung liegt bereits für die Mehrzahl der Truppen auf den Kammern. Die verschiedenen Arten der Reiterei (Kürassiere, Dragoner, Ulanen u. s. w.) behalten ihren Uniformschnitt, ein Zugeländnis, das man der Ueberlieferung gemacht hat. Die neue Felduniform wird versuchsweise getragen. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Lanzenflaggen im Felde gerollt werden. Die Reiterei erhält jetzt einen neuen Karabiner entsprechend dem Gewehr 98, mit Visierung auf 2000 Meter. Die Patronenrüstung soll auf 55 Stück vermehrt und am Mann selbst getragen werden. Vermutlich wird man sich dazu entschließen, die Schußwaffe auf dem Rücken des Reiters anzubringen, damit sie im Bedarfsfalle schneller zu Hand ist.

**Wien.** Zu Gegenwart eines Vertreters des Monarchen wurde der Grundstein zu dem Kaiserjubelumschiff der Wiener Gemeinde gelegt, welches mit einem Fassungsraum von 1000 Betten

eine Abhilfe der in Wien herrschenden Spitalsnot schaffen soll. In Verbindung mit dem Krankenhaus wird auch ein Mittelstands-sanatorium errichtet werden mit einem Belegraum von 133 Betten; die Kosten belaufen sich auf 10 Millionen.

Sämtliche Hochschulen sind in Wien geschlossen worden. Die Maßregel ist die unmittelbare Folge eines kürzlich stattgehabten blutigen Kampfes zwischen deutschen und italienischen Studenten in der Aula der Universität. Der Rektor der Universität, Professor Franz Exner, ließ eine Bekanntmachung anschlagen, in welcher er die italienischen Studenten wegen des Tragens von Revolvern auf das schärfste verurteilt und diese Gepflogenheit als ein Verbrechen bezeichnet. Zugleich kündigte er die schwersten Disziplinarstrafen für die Räubersführer der Ausschreitungen an. Die deutschen Studenten veröffentlichten einen Aufruf, welcher gegen die Italiener gerichtet ist und diesen die Schuld an dem verhängnisvollen Streit, in dessen Verlauf nicht weniger als 30 italienische Studenten verletzt wurden, zuschreibt. Aber auch die Italiener wehren sich. In verschiedenen größeren Städten Italiens haben heftige Demonstrationen im Sinne von Revanche stattgefunden und bei hier vor sich gegangenen Kundgebungen wurden feurige Reden gehalten und wurde die österreichische Flagge verbrannt. Ein Sturm gegen die österreichische Botschaft konnte nur durch das energische Eingreifen der Polizei und einer Militärwache verhindert werden. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen, während der Ruf „Nieder mit Oesterreich“ ertönte. Etwa 20,000 Menschen versammelten sich in einer gewaltigen Massenversammlung und gaben ihrer Entrüstung über die angebliche Verfolgung italienischer Studenten durch die deutschen Studenten in Wien Ausdruck. Es wurden wütende Brandreden gehalten und nach der Versammlung marschierte die aufgeregte Menge nach dem österreichischen Botschaftsgebäude, wurde aber vom Militär rücksichtslos auseinander getrieben.

Zwischen Oesterreichern und Serben ist es bei Sabrenca laut eben von der Grenze eingetroffenen Depeschen zu Blutvergießen gekommen. 30 Serben wurden von einer österreichischen Patrouille niedergemetzelt. Die Verluste der Oesterreicher sind nur gering, aber Viele wurden verwundet. Auch ist es ganz und gar nicht unmöglich, daß zwischen Oesterreich und der Türkei bald ein Krieg entbrenne. Täglich gehen Beschuldigungen an die serbische und montenegrinische Grenze ab und Zeitungen die militärische Rüstungen besprechen, werden kurzer Hand konfisziert. Der türkische Boycott österreichischer Waren hat dem Lande bereits unermesslichen Schaden zugefügt und man ist allgemein der Ansicht, daß es in dieser Weise nicht länger fortgehen kann und ein Zusammenstoß erfolgen muß.

**St. Petersburg.** Die asiatische Cholera, welche vor drei Monaten hier stark wütete, aber, wie man glaubte, ausgerottet sei, ist aufs Neue ausgebrochen. Am 28. Nov. wurden 27 neue und böseartige Erkrankungen dieser Art gemeldet und zwar meistens in wohlhabenden Familien.

**Lissabon.** König Manuel wäre bei einem Straßenaufstande beinahe ums Leben gekommen. Die Loyalisten hatten eine große, königsfreundliche Demonstration veranstaltet und König Manuel fuhr in einem offenen Wagen durch die Straßen der Stadt, als der Zug von einer Bande von Revolutionären angegriffen wurde. Es ergippan sich um den königlichen Wagen ein heftiger Kampf; die den König begleitende Reiterei zog blank und hieb rechts und links ein;

# Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

## gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alte seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

**nur 25 Cents**

**Prämie No. 1.** Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt.

**Prämie No. 2.** Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

**Prämie No. 3.** Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt.

**Prämie No. 4.** Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Fremde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Rundercken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

**nur 50 Cents**

**Prämie No. 5.** Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Blutprägung, Rundercken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

**Prämie No. 6.** Legende der Heiligen von P. Wilt. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.

**Prämie No. 7.** Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

**Prämie No. 8.** Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschicken geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

**nur 75 Cents**

**Prämie No. 9.** Gossines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einfindung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

**Die Prämien werden portofrei zugesandt.**

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, East.



# Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum  
**MUENSTER - CASH - STORE**

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Disk. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Pflugmaschinen und Wagen, u. s. w.

**L. J. LINDBERG**

Eigentümer

## Speziales-Schuh-Geschäft.

Kommet zu mir

wenn ihr im Bedarf von Winterwaren seid.



Ich halte alles was zur Wärme für Füße, Hände und Kopf notwendig ist; sowie: Stiefel, Schuhe, Überschuhe, Leggins, schöne, gute und warme Handschuhe, ebenso verschiedene Sorten von warmen Winter-Häupten.

Keine Preise  
Gute Bedienung

**Geo. K. Münch,**  
Münster, Saskatchewan.

## BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

## Baumaterial

Moline Wägen  
Monitor u. McCormick Drills  
Die berühmten John Deere  
Pflüge

Feuerversicherung.

Kommt und besucht uns in unserer Office  
um nähere Einzelheiten zu erfahren.

## Trauerbilder

zum Andenken an die Lieben

## Verstorbenen

werden angefertigt in der Office

— des —

ST. PETERS BOTEN  
Münster Saskatchewan

## Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach  
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmertischen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. c. Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

**GEO. RITZ**  
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

## Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum diene zur Kenntnis, daß ich jede Woche, Dienstag u. Donnerstag mahlen werde.

**Gorhard Kuemper,** Münster, Sask.

## Geld zu verleihen.

Für prompte Anleihen auf verbessertes Farmland zu 8 Prozent wende man sich an

**S. K. Wilson** Humboldt, Sask.

## BRUNO HOTEL

BRUNO, SASK.

Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung  
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u. Cigarren.

**S. Schwinghammer,** Eigentümer.

## J. M. CRERAR, Advokat.

Rechtsanwalt, öffentlicher Notar, u. c.  
Anwalt der Union Bank of Canada  
Bürgerpapiere ausgestellt. Geld auf  
Hypotheken zu verleihen unter leichten  
Bedingungen. **Humboldt, Sask.**

Schiffe frachten und Steine wurden geworfen, aber schließlich gelang es den Reitern, dem Wagen des Königs eine Bahn zu brechen und ihn unverfehrt nach dem Palast zurückzubringen. Inzwischen tobte der Kampf weiter, bis zwei Infanterieregimenter an Ort und Stelle eintrafen und die wütende Volksmenge mit dem Bajonett auseinandertrieb. Zahlreiche Menschen haben Verwundungen davongetragen.

Der Gouverneur von portugiesisch Guiana berichtet, daß eine Strafexpedition den plündernden Eingeborenen eine Niederlage beibrachte und daß 38 Eingeborene getötet wurden.

London. Die vor kurzem von dem Parlamentsmitgliede Wm. Redmond eingereichte Bill zur Abschaffung verschiedener veralteter, namentlich gegen den Katholicismus gerichteter Gesetze wurde im unteren Hause des Parlaments in erster Lesung mit 233 Stimmen gegen 48 angenommen. Die Redmond'sche Bill bestimmt, daß die bisherigen Gesetze, die den Katholiken Strafen-Prozessionen verbieten und die fern verlangen, daß der Monarch bei seiner Thronbesteigung eine antikatholische Klausel beschwöre, auf ewige Zeiten abgeschafft werden. Das Parlament wird nur noch kurze Zeit in Sitzung sein und die Bill wird deshalb das Haus der Gemeinen in dieser Session nicht mehr passieren, aber in Anbetracht der gegebenen großen Stimmenmehrheit läßt sich annehmen, daß der Abschaffung der veralteten Gesetze auch weiterhin kein energischer Widerstand entgegengesetzt werden wird.

Daß England keineswegs sich in der Lage befindet, sich mit einer größeren Nation in Krieg einzulassen, wurde kürzlich im Oberhause von Feldmarschall Lord Roberts frei und offen verkündet. In wohl durchdachter Rede sprach Roberts seine Überzeugung dahin aus, daß England bei weitem nicht genügend militärische Kräfte besitze um Deutschland oder eine andere mächtige Nation mit Erfolg zu bekriegen. Obwohl zwischen England und Deutschland kein feindseliges Verhältnis bestehe fährt der alte General fort, wäre es Deutschland doch ein leichtes, plötzlich 200,000 Mann einzuschiffen und an die britische Küste zu werfen. Die großen deutschen Dampfer werden für derartige Zwecke, dem Ein- und Ausschiffen von Truppen, stetig geübt, und eine solche Ueberrumpelung könnte vor sich gehen, ohne daß man vorher etwas gemerkt hätte. Mit 74 gegen 32 Stimmen wurde schließlich Lord Roberts Vorschlag angenommen, die Regierung aufzufordern, sofort geeignete Schritte zur Schaffung einer Küstenwache zu tun.

La Valetta, Malta. Eine Meile außerhalb des hiesigen Hafens wurde der Postdampfer „Sardinia“, mit 200 Passagieren an Bord von Liverpool nach dem Orient bestimmt, ein Opfer des Feuermolochs. Die „Sardinia“ war früh am Morgen nach Alexandria abgegangen und das Feuer kam gleich nach der Abfahrt zum Ausbruch. Eine Abtheilung der Mannschaft wurde in den Schiffsraum beordert, um den Herd des Brandes zu entdecken, aber gleich darauf erfolgte eine gewaltige Explosion, die das vordere Verdeck aufriß. In wenigen Augenblicken stand der Dampfer vom Bug bis zum Stern in Flammen und ein scharfer Wind fachte die Glut an. Den an Bord Befindlichen blieb kein anderer Ausweg, als sich ins Wasser zu stürzen und viele fanden in den Wellen ihren Tod. Andere, die nicht das Verdeck zu erreichen vermochten, erstickten in ihren Kojen. Als die Hilfsdampfer auf der Unglücksstätte anlangten, glückte die „Sardinia“ einem feurigen Krater, dem sie sich nicht zu nähern vermochten. Endlich gelang es, eine Kette

festzumachen und den brennenden Dampfer an den Strand zu bugfieren. Alle Versuche, den Brand zu löschen, waren vergebens und Schiff wie Ladung sind ein totaler Verlust. Die „Sardinia“ war ein Dampfer von 4516 Tonnen Gehalt und gehörte zur Papayanni-Elleman Reederei in Liverpool.

Manila. Der Küstendampfer „Ponting“, der zahlreiche Arbeiter von Navacan nach den Reisfeldern in der Provinz Pangasinang brachte, ist in der Nacht in der Nähe der Stadt San Fernando in der Provinz Union von einem Wirbelsturm überfallen und vernichtet worden. Man schätzt die Zahl der Ertrunkenen auf 100 Personen; 65 wurden vom Dampfer „Bicaya“ gerettet.

Chefu, China. Zwei japanische Dampfschiffe sind kürzlich außerhalb des Hafens zusammengestoßen und gesunken. Sie waren stark von Passagieren besetzt. Einzelheiten fehlen noch, aber es wird behauptet, daß wenigstens 700 Menschen in den Wellen umgekommen sind.

Peking. Die Thronbesteigung des etwa dreijährigen neuen Kaisers Pu Yi fand am 2. Dez. statt. Der ganze Hof und alle Beamten von Peking brachten ihm ihre Huldigung dar.

Calcutta, Indien. Die Lage ist seit vielen Jahren in Indien nicht mehr so drohend gewesen wie heute. Mörderische Angriffe auf im amtlichen oder Privatleben stehende Engländer sind an der Tagesordnung.

## Feuilleton.

### Die Weltgeschichte.

Lies die Geschichte im Ganzen und Großen, Du wirst dich nicht so sehr erbosen, Dich unterweilen sogar erbaun An braven Männern und guten Frau'n. Doch wenn Du ins besondere gehst, Der Dinge Zusammenhang verstehst Und spürst die List der Insektener, Gedungene Heher, bestellte Schwäger, Kulissenschieber und Maschinen, Sulfidre, Lampenputzer, Statisten Und all den Plunder der Gaukelei, Bezahltes Fischen und Lobgeschrei, Der Großen Feucheln u. Gleichen u. Lügen, Der Kleinen Schmeicheln u. Bäden u. Diegen: Dann kelt dir vor der ganzen Bande! — Der Menschen Geschichte ist ihre Schande. **F. W. Weber.**

## Der Teufel in der Schule

Volkserzählung  
von  
Conrad von Volanden.

Der neue Unterlehrer war ein Jude und hieß Jonas Stern. Die Bauern trauten ihren Augen kaum, als sie den Juden sahen.

„Ja, was ist denn das?“ sagten sie. „Wie kann denn ein Jud' Christenkin-der lehren?“

Bislang hatten die Schwanheimer keine Ahnung von der Tragweite der konfessionslosen Schulgesetzgebung. Jetzt empörte sich ihr Christengefühl über den gesetzlichen Zwang, dem Juden ihre Kinder zu überliefern.

Am heiteren Friedenshimmel, der bisher über Schwanheim lächelte, bildeten sich dünne Wölklein, die allgemach zu schweren Wetterwolken anwuchsen.

Das erste öffentliche Uergnis gab Knack am Sonntage in der Kirche. Nach altem Herkommen spielte der Oberlehrer die Orgel. Für seine Mühewaltung empfing der Organist ein gutes Honorar aus der Kirchenkasse, das Erträgnis einer alten, für den Organisten gemachten Stiftung. Heute schwieg die Orgel, zu nicht geringer Ueberraschung der Bauern. Der Pfarrer trat zum Altare und intonierte das „Asperges me“. Gerflles Kirchengor antwortete, die Orgel aber schwieg. — auch während



des ganzen Hochamtes.  
 „Ist denn heute Karfreitag?“ flüsterte ein Kirchenrat dem Bürgermeister zu.  
 „Der neue Lehrer kann scheint's gar nicht Orgel spielen,“ meinte der Ortsvorstand. „O weh, da haben wir an rechten Esel!“  
 Den „Esel“ mochten alle Schwarzhemer im Schwelgen der Orgel finden, weshalb sie mit Bedauern den gestörten Gottesdienst ertrugen. Hätten sie jedoch statt des unschuldigen Esels, einen übermütigen Bösewicht erkannt, dann würden ganz andere Gefühle zur Geltung gekommen sein.  
 Nach Beendigung des Gottesdienstes erschien der Kirchendiener in der Wohnung Knacks.  
 „Herr Lehrer, Sie sollen so gefällig sein und gleich zum Herrn Hochwürden kommen.“  
 „Der Engeladene rechte sich empor, warf den Kopf nach dem Nacken und sah lächelnd von oben herab auf den Boten.  
 „Zum Herrn Hochwürden? Wer ist das?“  
 „Unser Herr Pfarrer,“ antwortete befremdet der Mann und dachte: „Was für ein dummer Mensch! Orgel kann er nicht spielen. — Jetzt weiß er nicht einmal, daß man den Pfarrer Hochwürden heißt.“  
 Knacks inhaltslos lächeln hatte sich in Wohlgefallen verwandelt.  
 „Sagen Sie gütigst dem Herrn Pfarrer, wenn er mir eine Mitteilung zu machen habe, dann sei ich bereit, ihn hier zu empfangen.“  
 Der Mann sah den Lächelnden verwundert an.  
 „Sie wollen also nicht zum Herrn Hochwürden gehen?“  
 „Nein!“  
 „Sie wollen auch in der Nachmittagsandacht wieder nicht die Orgel spielen?“  
 „Nein, — niemals! Wenden Sie dem Herrn Pfarrer meine Empfehlung und sagen Sie ihm, ich stehe nicht im Kirchendienste, sondern im Staatsdienste. Er möge sich also anderweitig einen Orgelspieler suchen.“  
 Der Kirchendiener überbrachte dem Geistlichen die merkwürdige Botschaft.  
 Herr Cunibert schien nicht überrascht zu sein. Er kannte bereits durch die Klage seiner Amtsbrüder die Böglinge des Christusküngers Dittes.  
 „Gut!“ sagte er gelassen. „Nun bringen Sie meinen Gruß dem Herrn Lehrer Gerstle, er möge sogleich zu mir kommen.“  
 Nach wenigen Minuten erschien der Herr Gerstle. Freundlich empfing ihn der Pfarrer.  
 „Ich habe schon wieder eine Arbeit für Sie, mein lieber Herr Gerstle, — und was für eine Arbeit? Eine Ihrer Lieblingsbeschäftigungen. Knack weist schneide den Organistendienst zurück, — was mir im Grunde erwünscht ist; denn ich bin nun in der angenehmen Lage, unsern tüchtigen Organisten zu erhalten. Sie bleiben also im Genuße der Kirchenstiftung für den Organisten.“  
 Verflühtes Angeficht strahlte vor Freude.  
 „Herr Hochwürden, ich küsse die Hand! Meinen innigsten Dank für die huldvolle Berücksichtigung!“ sagte froh und glücklich der bescheidene Mann.  
 „Sehen Sie, es kam so, wie ich neulich ihnen andeutete,“ fuhr Laidelin fort, während trübe Gedanken seine Züge übermatteten. „Der Freimaurer Dr. Fried verschaffte uns einen Juden und einen Bögling des Kirchenfeindes Dittes. Es werden schlimme Tage kommen. Warten wir Gott um Schutz für unsere schwer bedrohten Kinder.“  
 Mit freundlichem Händedruck entließ er den Organisten.  
 Der Kirchendiener erzählte den Vorgang seiner Frau und diese ihrer Nachbarin. Nach wenigen Stunden kannte

ihn das ganze Dorf. Verwunderung und Aerger waren allgemein. Dazu nahmen die Bauern an der Mißachtung ihres Pfarrers großen Anstoß.  
 Die folgenden Wochen häuften neue Bündel Stoffe des Unwillens und des Zornes.  
 „Wir dürfen in der Schule nicht mehr beten,“ erzählte Köfel zu Hause. „Auch den Katechismus hört der neue Lehrer nicht ab. Von Gott und den lieben Heiligen sagt er gar nichts. Er ist gar nicht so wie unser alter Herr Lehrer. Viele Späße macht er und kneift mich in die Wangen und sagt, ich sei ein sehr hübsches Mädchen. Ich mag ihn aber gar nicht leiden, er ist ein wüster Mensch, der so häßlich in Einem fort lächelt.“  
 „So, — so!“ sprach Köfels Vater, ein junger Mann mit rötlichem Vollbart und scharflickenden Augen. Er gehörte zu den Angesehensten und Vermögendsten des Dorfes und war Mitglied des Gemeinderates dabei redlichen Sinnes und frommen Gemütes.  
 „Was die Köfel sagt, gefällt mir gar nicht,“ wandte sich Kehrwald an seine Frau. „Nicht beten und den Katechismus nicht abhören? Dies lassen wir uns nicht gefallen.“  
 „Der Herr Hochwürden wird den Knack schon belehren, was er zu tun hat,“ jagte die Frau.  
 „Und wenn der Herr Pfarrer mit dem hochmütigen Menschen nicht fertig wird, dann sind wir da,“ ergänzte Kehrwald und vertief stumm und die Stube.  
 Die Belehrung Knacks von Seite des Geistlichen wurde bald versucht, jedoch mit schlechtem Erfolge. Herr Laidelin wurde sogar in hochschreiender Weise abgewiesen.  
 „Ich bedauere sehr, Ihrem Wunsche nicht willfahren zu können,“ sagte Knack. „Die Schule ist dermaßen zurück in allen Fächern, daß mir für den Katechismus keine Zeit bleibt. Da meine amtliche Stellung Ihnen gegenüber keine Verpflichtungen mir auferlegt, so muß ich den religiösen Lehrstoff ganz Ihnen überlassen. In Betreff des Schulgebäudes, — nun!“ er zog bedauernd die Schultern empor und lächelte böhschaft.  
 „Ich halte mich genau an den Geist unserer konfessionslosen Schule. Wozu beten? Wenn wir Hilfe durch das Gebet erwarten, dann zerstören wir jede wissenschaftliche Grundlage und kehren zurück zur Barbarei. Der unverständige Witbe mag sich, wenn von Krankheit befallen an seinen Feiisch wenden; wir ziehen es vor uns selbst zu helfen, seit unser Glauben an übernatürlichen Beistand schwankend geworden.“  
 Die Empfindungen Laidelins über solche Worte aus dem Munde eines Lehrers waren jene des Schreckens und größter Beforgnis. Ohne Erwiderung verließ er den Schulsaal, mit dem Vorsatz, durch seinen Religionsunterricht den gefährlichen Einflüssen Knacks entgegenzuarbeiten. Er besuchte deshalb öfter die Schule, — zum größten Mißfallen des Lehrers. Einige Wochen hindurch äußerte sich dieses Mißfallen durch ärgerliches Kopfschütteln und immer lauterer Brummen. Dann legte er förmlich Verwahrung ein.  
 „Herr Pfarrer, ich kann nicht zugeben, daß Sie fast täglich meinen Unterricht unterbrechen!“ sprach er, zum höchsten Erstaunen der Kinder. „Nach den Bestimmungen unseres konfessionslosen Schulgesetzes sind ihnen nur zwei Stunden in der Woche gestattet, — Sie aber kommen fast jeden Tag, was ich, im Interesse eines gedeihlichen Unterrichts, Ihnen verbieten muß. Deshalb ersuche ich Sie freundlich, sofort den Schulsaal zu verlassen.“  
 Herr Cunibert stand sprachlos. Er betrachtete den lächelnden Mann, welcher nach der Türe wies. Scharfe Worte

### Maschinerie & Eisenwaren

Kommt zu uns wir haben immer eine vollständige Auswahl Eisenwaren an Hand. Wir sind Agent für die berühmten Deering Ernte Maschinen, die besten der Welt. Wir haben Chatham und Petrolia Wagen, hölzerne und eiserne Eggen, Rasenschneider. Beste Auswahl in Rock Island und Emerson Pflüge. Wir verkaufen die Lawyer und Massey Dresch und Road Maschinen. Ferner Brunnenmaschinen Gasoline Engines. Sharples Rahm Separatoren.

Verpflichtet eure Gebäude bei uns Gute und reelle Behandlung zugesichert.

### NORDICK BROTHERS ENGELFELD, SASKATCHEWAN

#### Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Muenster, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer

Michael Schmitt, Münster, Sask.

### Der Pionier: Store von

### ...Humboldt...

Gottfried Schäffer, Eigentümer.

Mein Geschäft wird größer jedes Jahr. Die Ursache muß sein, daß ich jeden reell und billig bediene, meine vielen alten Kunden, die schon seit Gründung meines Geschäftes treu zu mir halten, können dieses wohl bestätigen. Auch aufs Weitere soll dieses meine Geschäftsregel sein und ich lade alle ein bei mir vorzusprechen:

In meinem Laden findet Ihr alles was zum Lebensunterhalte nötig ist. Soeben ist eine neue Sendung Winters Schnittwaren, die schönsten Muster, eingetroffen, die unter der Geldklemme mit leiden müssen.

Meine Schuhe sind die allerbesten McCready's, eine Garantie geht mit jedem Paar.

Über Mehl u. Futterstoffe brauche ich kein Wort zu verlieren, alle meine Kunden stimmen mit mir darüber ein, daß ich das beste u. billigste Mehl in Humboldt verkaufe, verpackt einen Sack und vergleicht die Preise.

Meine Ackerbau-Gerätschaften Umfah geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die weltberühmte Deering Maschinerie, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasenschneider, etc. etc. Farmwagen kann ich Euch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Da ich zu viel Eisen im Feuer habe, so habe ich mich entschlossen mit meinem Vorrat, bestehend aus 12 Buggies aufzuräumen, und offeriere dieselben zum Spottpreise von 75 bis 80 Dollar bar oder auch auf Zeit, mit gesicherten Noten. Wer zuerst kommt hat die größte Auswahl.

Alle Sorten von Holz werden von mir gekauft zu den höchsten Preisen für Holz oder Tauschhandel.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich a c h t u n g s v o l l,

## Gottfried Schäffer.

Sinclair Elliot, B. A. L. L. B.

Rechtsanwalt, Solicitor, öffentlicher Notar.  
 Zu verleihen auf Grundbesitz. Pünktlichkeit ist vorwiegend in meinem ganzen Geschäft.  
 Office...  
 McClocklin's Office Building,  
 bei  
 Naimsmith & Waddel,  
 MAIN ST. HUMBOLDT, SASK.

### Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	90 1/2 c
" " 2 Northern	86 1/2 c
" " 3	84 1/2 c
" " 4	80 c
" " 5	81 c
" " 6	70 1/2 c
Futterweizen No. 1	70 1/2 c
" " 2	65 1/2 c
Hafer No. 2 weiß	37 1/2 c
" Rejected "	35 c
Gerste No. 3	58 1/2 c
Flachs No. 1	\$1.17 1/2 c
Kartoffel	50 c
Mehl, Egilvie Royal Household	\$3.20
" Mount Royal	\$3.05
" Glenora Patent	\$2.90
" Warrior	\$2.70
" Strong Bakers	\$2.45
" XXXX	\$1.50
Alles per Sack von 98 Pfd.	
Butter Creamery	82 c
" Dairy	28 — 30 c
Bieh, Stiere, gute, per Pfd.	8 1/2 c
fette Kühe	3 1/2 — 4 c
halbfette Kühe	2 1/2 — 3 c
Kälber	5 c
Schafe	6 c
Schweine 125 — 250 Pfd.	5 1/2 c
" 250 — 325 Pfd.	4 1/2 c

### Baumaterialien.

Wir haben einen vollständigen Vorrat von trockenem Spruce, Fichten, Kiefer, und Cedarholz von der besten Qualität an Hand, auch eine vollständige Niederlage von fensterrahmen, Türen, Moulding, Bau- u. Dachpapier. Die Preise sind die niedrigsten. Wenn Sie irgend etwas in Baumaterialien gebrauchen, sprechen Sie bei uns vor.

Muenster Supply Co. Ltd.  
 Jos. Tembrock Muenster, Sask.  
 Mgr.

### Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	80
" " 2	76
" " 3	74
" " 4	70
" " 5	60
" " 6	47
Futter Weizen No. 1	40
" " 2	35
Hafer No. 1	25 — 27
Gerste No. 1	25 — 35
Flachs No.	85
Mehl, Patent	3.15
" Bran	1.25
" Short	1.40
Kartoffeln	40 — 50
Butter	.17
Eier	.20

### KLASEN BROS.

Händler in

### Baumaterialien

jeder Art

### Wagen, Schlitten „Cutters“.

Gelder zu verleihen auf verbesserte Farmen zu acht Prozent Zinsen. Wegen näheren spreche man vor in der Office.

DANA, SASK.

Verlangt, daß Leset, welche ihren Wohnort wechseln, und sofort benachrichtigen und nicht vergessen, neben ihrer neuen auch ihre alte Postoffice anzugeben, damit wir die Zeitung an die neue Postoffice senden, aber auch die Zeitung nach der alten Postoffice einstellen können.



Drängten sich auf seine Lippen, allein er beherrschte sich. — die Gegenwart der tausenden Kinder gebot die größte Vorsicht.

(Fortsetzung folgt.)

### Das Wahlergebnis in Humboldt.

Wie vorauszusehen war, hat Motherwell mit großer Mehrheit gesiegt. Elliott erhielt sogar 39 Stimmen weniger als er gebraucht hätte um seinen Deposit zu retten. Erfreulich ist, daß die Ansiedler der St. Peters Kolonie zusammenhielten. Es ist dies ein hoffnungsvolles Zeichen für die Zukunft. Man weiß jetzt, daß die Deutschen eine Macht sind, mit der man rechnen muß und man weiß auch, daß sie sich nicht an der Nase herumführen lassen werden. Folgendes ist das vollständige Wahlergebnis.

Precinct.	Motherwell.	Elliott.
1 Big Quill	39	2

2 Sinnott	20	21
3 Utica	28	51
4 McTighes	24	43
5 Hillsley	25	16
6a Morvin	29	26
6 Stoney Lake	31	9
7 McGuire	25	16
8 Natifa	22	8
9 Wimmer	24	18
10 Waijion Distr.	33	5
11 Engelfeld	34	6
12 St. Gregor	8	2
13 Münster	69	8
14 Humboldt Distr	31	10
15 Carmel	32	6
16 St. Johns	24	2
17 Inba	17	5
13 Dead Moose L.	38	5
19 Lake Lenora	22	9
20 Annahem	28	10
21 Beauchamp	38	3
22 Spalding	51	5
23 Barrier River	23	20
24 Silly	6	0
25 Basin Lake	2	5
26 St. Benedict	30	3

27 St. Brienc	14	4
28 Humboldt Stadt	64	52
29 Waijion Tow	24	9
		855
		369
Abgegebene Stimmen		1224
Motherwells Mehrheit		486

Fortsetzung von St. Peters Kolonie.

Der Typograph in Münster ersucht uns mitzuteilen, daß er nichts von den Abendungen von Wohnungen der International Harvester Co. wußte.

Wie verlautet, wird Herr Dempster, Dominion Landagent, von Humboldt in gleicher Eigenschaft nach Prince Albert versetzt werden. Ein Angestellter des Landamtes in Prince Albert soll Landagent in Humboldt werden.

Ein Arbeiter wird im Kloster gesucht um für den Winter in Stall und Hof zu arbeiten. Man spreche beim Kloster vor.

### Humoristisches.

#### Die Strafe Adams.

In dem „Heimgarten“ schreibt Peter Hoegger: „Mit einem Katecheter sprach ich über die kindliche Bibelauffassung der Schulkinder. In der Religionsstunde fragte er einen Knaben: „Wie hat Adam im Paradiese gesündigt?“

Antwort: „Der Adam hat im Paradiese gesündigt, weil er einen Apfel gegessen hat, der gottverboten war.“

Frage: „Wer hat den Adam zu dieser Sünde verleitet?“

Antwort: „Die Eva.“

Verdächtigung: „Die Eva eigentlich wohl nicht, mein Kind, vielmehr die Schlange. — Und wie hat Gott den Adam bestraft?“

Antwort: „Gott hat den Adam bestraft, weil —“ da stockte der Knabe.

Aber ein achtjähriges Mädchen hob die Hand auf: „Dui, Herr Katecheter!“

Katecheter: „Denn sage du mir's; welche Strafe hat der gerechte Gott über den ungehorhamen Adam verhängt?“

„Er hat die Eva hängen müssen.“ antwortete das Mädchen.

#### Intimer Freund.

Nachher: „Haben Sie nach genannten Vorfall mit dem Mädel noch persönlich oder nur brieflich verkehrt?“

Angeklagter: „Nei, mer habe nur noch mit de Fäust verkehrt!“

### Öffentlicher Ausverkauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt am Mittwoch, den 23. Dezember 1908 auf seiner Farm

N. E. 1. E. 32, T. 35, R. 19, W. 2. M. gegen Kredit und Bürgschaft folgende Gegenstände zu verkaufen: 3 junge, fehlerlose Pferde, eins trächtig, 4 Stück Rindvieh, 6 Schweine — 150 Pfund jedes, 5 Duzent Hühner, Ferner 1 Wagen, 1 Schlitten, 1 Binder, 1 Nähmaschine, 1 Ketchen, 1 Dist, 1 Egge, Pflüge usw., sowie alle Haushaltungsgegenstände, fast alles neu.

Bedingungen: Alles unter \$10 bar, über \$10, Zeit bis zum 15. November 1909, mit 8 Prozent Zinsen. Wenn am besagten Tage nicht bezahlt, dann 10 Prozent Zinsen.

Jacob Gnithard Henry Schwindt  
Aussäßer. Eigentümer.

### Bekanntmachung.

Ich mache hiermit bekannt, daß das „Partnership“, welches bislang zwischen H. F. Pillsbury und C. B. Marshall in Bruno, Sask. bestanden hat, aufgelöst ist, und ich erlaube die Leute sich dem gemäß einzurichten.

H. F. Pillsbury, Bruno, Sask.

# The Windsor

THE

HUMBOLDT HOTEL CO. LTD.

H. W. Gastamp, Manager

Dampfheizung

Gashelenechtung

Alles neu und modern

Hauptquartier für deutsche Landsucher.

Alle Angestellten sind deutsch

Preise \$1.50 und \$2.00 per Tag.

Musterzimmer und Leihstall in Verbindung.

HUMBOLDT, SASK.

## Victoria Hotel

...REGINA...

Bekannt als die Heimat der Deutschen von Saskatchewan und des Nordwesten.

Vorzügl. Mahlzeiten

Keine helle Zimmer

Bade Zimmer

Mäßige Preise

Die besten Getränke aller Art

Regelbahn & Billardhalle

## Von's Hotel

Erfolgreiches Hotel, Dampfheizung, feine Zimmer, gute Küche, beste Getränke.

Heißes u. kaltes Wasser, mit Telephone-Verbindung in jedem Zimmer.

Regelbahn u. Billardstisch.

A. EHMANN & F. BRUNNER

Eigentümer

East 10 ave. & Osler Str., REGINA.

## HOTEL MÜNSTER

Besitzer: Michel Schmitt.

Chemals bekannter Hotelbesitzer in Wapeton und West-Superior.

Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.



Weihnachtskränze in großer Auswahl.

Altardekorationen für Weihnachten.

Schreiben Sie für unsere Kataloge.

W. G. Blake & Sohn,

123 Church Str., Toronto, Canada.

Der „St. Peters Bote“, nur einen Dollar per Jahr, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

## Great Northern Lumber Company, Ltd.

Humboldt, Saskatchewan.

### Großer Schludiverkauf von Männer- und Knaben-Kleidern.

Von nun an bis Weihnachten verkaufen wir unseren Vorrat von Männer- und Knabenkleidern zum Kostenpreis und in einigen Fällen sogar unter Kostenpreis. In dem wir letzten Winter unseren Vorrat mit dem der Münster Supply Co. Ltd. von Münster, Sask. vereinigten, wurde unser Geschäft mit Kleiderwaren überfüllt. Wir haben uns für diese Methode entschieden um unseren Vorrat zu verringern. Alle unsere Kleiderwaren sind von erster Qualität. Wir wollen unseren Kunden den Nutzen dieses außergewöhnlich niedrigen Preises zukommen lassen. Es ist nun Ihre Aufgabe den Vorteil dieser seltenen Gelegenheit wahr zu nehmen und einen Anzug zum oder unter Kostenpreis zu kaufen. Wir lassen gleich einige Preise folgen, welche ihnen zeigen werden, wie sehr wir den Preis herabsetzen bei diesem Ausverkauf. Kommen Sie deshalb zeitig, damit Sie die erste Auswahl erhalten. Diese Preise gilt nur für jene, die in bar bezahlen.

Regelmäßige Preise:	Herabgesetzte Preise:	Verkaufspreise:
Herren-Anzüge		
\$10.00		\$ 6.50
11.00		7.00
12.00		7.80
6.00		4.70
16.00		10.25
8.00		6.10
13.00		8.50
Knaben-Anzüge		
6.00		4.80
5.00		3.80
8.00		6.00
7.00		4.90
4.50		3.10
„Merfers“ für Männer		
7.00		5.60
6.50		5.25
5.00		4.10
Männer Jacken		
3.00		2.40
4.50		3.90

Wir verkaufen diese oben angeführten Gegenstände gerade so wie wir sie anzeigen und zwar so lange als der Vorrat anhält. Hier ist eine günstige Gelegenheit um sich einen Anzug zu billigem Preis anzuschaffen. Unsere Offerte für bar ist immer noch gut und zwar bis zum 1. Jan. 1909. Machen Sie Gebrauch davon. Wenden Sie sich um Auskunft an unsere Angestellten.

Ihr Geschäftshaus

Great Northern Lumber Company, Ltd.